

## Themenfeld Bildung & Wissenschaft

Nr.	Titel	Priorität / Status	Sachstand
1	<b>Durchgängige Sprachbildung: Frühkindliches Integrations- Training (FIT): "Griffbereit", "Rucksack-KiTa", "Rucksack-Schule", "FöBis-Förderung bildungssprachlicher Kompetenzen in Grundschule", "Sprachbildung nach dem Modell Mercator", "Sprachhelfer" Flächendeckende Etablierung im ganzen Kreis</b>	8 k D	Daueraufgabe
3	<b>Haus der kleinen Forscher</b> Interesse wecken für Naturwissenschaften bei Kita- und Schulkindern	5 k D	Daueraufgabe
5	<b>Museumsbesuche</b>	3 m D	In allen drei Museen, deren Träger oder Mitträger der Kreis Warendorf ist, werden - vor allem durch museumspädagogische Programme - verstärkte Anstrengungen unternommen, Kinder und Jugendliche in die Ausstellungen und Veranstaltungen zu ziehen. Besonders angesprochen werden die Schulen im Kreis, denen auch das Angebot der Kostenübernahme für die An- und Abreise gemacht wird. Langfristig soll dadurch der Anteil der jungen Besucher in den Museen gesteigert werden.
6	<b>Erhalt ortsnaher Grundschulen</b>	5 k L	Der Landrat als verwaltungsfachlicher Partner im Schulamt für den Kreis Warendorf befindet sich in kontinuierlichem Austausch mit den zuständigen Schulaufsichtsbeamtinnen, um sich im Rahmen der bestehenden Gesetze, Verordnungen und Erlasse (die in den vergangenen Jahren grundlegende Veränderungen erfahren haben) für eine angemessene Grundschul-Versorgung in der Fläche des Kreises Warendorf einzusetzen.

Nr.	Titel	Priorität / Status	Sachstand
7	<b>Inklusion - Sicherung des Rechtes auf Besuch einer allgemeinen Schule und des Wahlrechts auf bestmögliche individuelle sonderpädagogische Förderung</b>	9 m D	<p>Das Recht auf Besuch einer allgemeinen Schule wurde mit dem 9. Schulrechtsänderungsgesetz, das am 01.08.2014 in Kraft getreten ist, geregelt. Danach findet Sonderpädagogische Förderung in der Regel in der allgemeinen Schule statt. Die Eltern können aber abweichend davon die Förderschule wählen.</p> <p>Damit dieses Wahlrecht erhalten bleibt, setzt sich der Kreis Warendorf für den Erhalt eines möglichst breiten Förderschul-Angebots im Kreisgebiet ein. Ein Standort einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Emotionale und soziale Entwicklung“ in Ahlen konnte durch eine interkommunale Vereinbarung mit dem Kreis Warendorf erhalten bleiben und der Erhalt der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Sprache“ in Trägerschaft des Kreises konnte ebenfalls gesichert werden. Auch die beiden Schulen mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ in Ersatzschulträgerschaft des Caritas-Verbandes sind in ihrem Bestand nicht gefährdet und werden auch langfristig weiter vom Kreis finanziert. Das Projekt hat sich inzwischen zur Daueraufgabe gewandelt.</p>
8	<b>Unterstützung beim Erwerb von Schulabschlüssen</b> Jugendlichen und Erwachsenen mehr Möglichkeiten bieten, möglichst hochwertige Schulabschlüsse nachzuholen	7 k L	Möglichkeiten für Jugendliche und Erwachsene, Schulabschlüsse nachzuholen, bestehen im Kreis Warendorf an Berufskollegs und Volkshochschulen. Diese Möglichkeiten sind jedoch bislang noch nicht bekannt genug und die Quote der Abbrecher ist sehr hoch. Der Lenkungskreis des Regionalen Bildungsnetzwerkes des Kreises hat sich zudem im Jahr 2014 sowie im Januar 2018 schriftlich beim Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales und dem Ministerium für Schule und Weiterbildung für eine Stärkung dieses Bildungssektors eingesetzt.
9	<b>Förderung der Aus- und Weiterbildung</b> - Ermittlung des Fortbildungsbedarfes in Bezug auf Arbeitskräfte - Ausweitung der Fördermöglichkeiten zur Begegnung des Fachkräftebedarfes - Arbeitslosengeld II-Empfängern eine Ausbildung/ Umschulung ermöglichen	9 k D	Daueraufgabe

Nr.	Titel	Priorität / Status	Sachstand
10	<b>Auf- und Ausbau der Hochschulversorgung im Kreis Warendorf</b>	7 m L	Für den Auf- und Ausbau der Hochschulversorgung ist das Land NRW zusammen mit den Hochschulen zuständig. Die gfw unterstützt die Kommunikation und Kooperation von Unternehmen, Kommunen und Hochschulen vor Ort.
12	<b>Bildungs- und Erziehungsnetzwerk (BEN)</b>	7 k A/D	Abgeschlossen/Daueraufgabe
13	<b>Vernetzung (präventiver) Sozialpolitik mit der Arbeitsmarktpolitik</b> Abschluss oder Überarbeitung von Kooperationsvereinbarungen zwischen Jobcenter und wichtigen Partnern der Sozialpolitik (Familienzentren, Jugend-ämtern, Schuldnerberatungsstellen, Sucht- und Drogenberatung, Schulamt, Migrationsberatungsstellen), um gemeinsame und frühzeitige Hilfen aus einer Hand zu ermöglichen	7 k D	Daueraufgabe
14	<b>Berufemarketing unter geschlechtsspezifischen Gesichtspunkten</b>	5 m A/D	Das Kommunale Integrationszentrum (KI) hat in Kooperation mit Phänomexx e.V. in Ahlen in den Sommerferien 2017 eine Berufsorientierungsmaßnahme für Mädchen im Alter von 14-18 Jahren durchgeführt, um ihnen einen vertiefenden Einblick in die Ausbildungsberufe Verfahrens-, Werkzeug- und Industriemechaniker/in zu ermöglichen und sie über diese Berufe und zum Thema MINT zu sensibilisieren. Ab Januar 2018 bietet das KI gemeinsam mit der Bildungskoordination für Neuzugewanderten und den zentralen Akteuren des Übergangssystems Schule-Beruf eine Schulung zur Elternlotsin/zum Elternlotsen, in der mehrsprachige Personen für die Lotsenfunktion geschult werden. Sie werden zukünftig auf Honorarbasis u.a. in Herkunftssprachen wichtige Informationen zur dualen Ausbildung und Unterstützungsmöglichkeiten an Eltern weitergeben und dabei auch versuchen, stereotypen Berufsbildern entgegenzuwirken.

Nr.	Titel	Priorität / Status	Sachstand
16	<b>Kommunale Koordinierung im Rahmen des Neuen Übergangssystems Schule-Beruf NRW</b> Koordinierung und Optimierung des neuen, standardisierten Übergangssystems auf Kreisebene	8 k D	Das Landesvorhaben trägt inzwischen die Bezeichnung „Kein Abschluss ohne Anschluss“. Die Kommunale Koordinierungsstelle führt im Rahmen des Vorhabens folgende <b>Daueraufgaben</b> durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Koordinierung und Optimierung des Übergangssystems auf Kreisebene,</li> <li>- Fundierte Berufswahlentscheidung für alle Schülerinnen und Schüler durch verpflichtende Standardelemente ab Klasse 8,</li> <li>- Systematisierung und Schaffung von Transparenz im Rahmen des Übergangs,</li> <li>- Stärkung der dualen Ausbildung,</li> <li>- Kommunale Koordinierung der Prozesse durch Verantwortungsgemeinschaft vieler Partner wie Schulaufsicht, Kammern Unternehmen, Schulen, Arbeitsagentur usw.,</li> <li>- Querschnittsthemen Inklusion, Integration und Gender im Übergang Schule - Beruf/Studium</li> </ul>
17	<b>Gezielte Begleitung von jugendlichen Migrantinnen und Migranten im "Übergang Schule - Beruf"</b>	9 k D	Daueraufgabe
18	<b>Patenprojekt</b> Ehrenamtliche, persönliche Begleitung von Jugendlichen mit besonderem Unterstützungsbedarf im Übergang Schule - Beruf	7 k L	Im Rahmen der Umsetzung des Projekts zur Integration lernbehinderter Jugendlicher in Ausbildung (ILJA) waren Paten angeworben und fortgebildet worden, die junge Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf, speziell im Übergang Schule-Beruf, unterstützen sollten. Ein Teil dieser Paten hat sein Engagement auch nach dem Ende des ILJA-Projektes fortgesetzt und wird inzwischen vom Kommunalen Integrationszentrum (KI) begleitet. Das KI veranstaltete in den Jahren 2015 und 2017 jeweils eine fünfteilige Qualifizierungsreihe für ehrenamtliche Patinnen und Paten. In diesem ehrenamtlichen Patenprojekt begleiten aktuell 18 Patinnen und Paten Jugendliche mit Migrationshintergrund ab der 8. Klasse, darunter auch Flüchtlinge beim Übergang von der Schule in den Beruf. Die berufserfahrenen Patinnen und Paten greifen dabei auf eigene Berufs- und Lebenserfahrung auch in Ausbildungsberufen zurück, informieren über Berufsbilder, vermitteln Kontakte in Betriebe usw.